



BLICKPUNKT

Evangelische Waldenser-Kirchengemeinde
Bad Homburg vor der Höhe - Dornholzhausen



Je trouve ici mon asile

Februar 2024

Worte zum Abschied:

**„Leben ist das, was passiert, während du fleißig dabei bist,
andere Pläne zu schmieden.“**

Vor drei Jahren bin ich vom Fuße des Schlosses Reichenberg in Reichelsheim im Odenwald nach Bad Homburg in die Waldenser-Kirchengemeinde gewechselt. Dort war es mir zu ländlich und ich vermisste die Urbanität. Bad Homburg kannte ich gut von meiner Zeit in Köppern und Seulberg. Und ich freute mich sehr darauf, als hugenottischer Nachfahre in einer reformierten Kirchengemeinde arbeiten zu können.

Mein Anfang war aufgrund der Corona-Pandemie nicht einfach. Es waren kaum Kontakte möglich, vieles in der Gemeinde konnte nicht stattfinden, Gottesdienste nur mit Abstand, Maske und ohne Gesang. Wir alle nahmen an, dass uns diese Pandemie nicht so lange einschränken würde, was sie leider letztendlich getan hat.

Zum Glück können wir uns inzwischen wieder ohne Einschränkungen begegnen und vieles in der Gemeinde kann wieder stattfinden.

Jetzt nach der Pandemie wird mir immer mehr bewusst, dass mein Wechsel vom Land in die Stadt ein Fehler war. Leider merkt man das oft erst, wenn beides erlebt und erfahren wird. Mir fehlt die Bodenständigkeit der Menschen, hier ist vieles anonym und distanzierter. Das hätte ich wissen können, habe es mir aber nicht so vorgestellt und gewünscht. Jedenfalls steht nun für mich fest, dass ich aufs Land gehöre.

So habe ich mich nach langem Überlegen und auch Ringen entschieden, doch noch einmal die Stelle zu wechseln, da ich zunehmend unter dieser Situation leide. Trotzdem nehme ich viele gute Erinnerungen und Begegnungen mit und werde auch viele vermissen, leider ist die Grundzufriedenheit nicht eingetreten.

Zum 01. März 2024 wechsele ich an den Fuß der Burg Breuberg in die Gesamtkirchengemeinde Breuberg. Dort werde ich nicht nur in der Kirchengemeinde arbeiten, sondern auch in der Nachbargemeinde, die noch vakant ist in Kooperation mit den anderen Gemeinden des Nachbarschaftsraums Nord des Dekanats Odenwald. Diese Pfarrstelle hat keine Dienstwohnungspflicht, so

muss ich auch nicht mehr alleine in einem viel zu großen Pfarrhaus wohnen. Inzwischen habe ich auch schon eine schöne Wohnung gefunden.

Wenn jetzt viele enttäuscht sind, dass ich doch nicht bis zum Ruhestand bleibe, kann ich das verstehen. Pfarrer sind immer nur für eine begrenzte Zeit in einer Kirchengemeinde, die einen länger, die anderen kürzer. Viele nehmen dabei viel Rücksicht auf die Wünsche der Gemeindeglieder und denken dann zu wenig an sich selbst. So jedenfalls ist es mir in der Vergangenheit ergangen.

Die Entscheidung, sich zu verändern, kann man nur alleine treffen. Auch wenn viele bitten, doch zu bleiben, und man sich selbst nicht wohlfühlt, tut man sich keinen Gefallen. Daher hoffe ich, dass Sie meinen Wunsch auf Veränderung verstehen und auch akzeptieren können.

Und wenn manche meinen Weggang bedauern, bin ich dankbar, dass ich Ihnen in diesen drei Jahren etwas geben konnte.

Immerhin steht inzwischen fest, dass die Pfarrstelle wieder ausgeschrieben werden kann, da sie ja den Sonderstatus als reformierte Kirchengemeinde besitzt und dadurch keine Stellenkürzung befürchten muss. Mit Beginn dieses Jahres nimmt bekanntlich der Nachbarschaftsraum Bad Homburg mit allen 6 Kirchengemeinden seine Arbeit auf, zu der nun auch die Waldenser-Kirchengemeinde gehört

Dann hoffe ich auf Bewerbungen, damit Sie möglichst bald eine/n Nachfolger/in begrüßen können.

Mein Verabschiedungsgottesdienst, in dem mich die stellvertretende Dekanin Claudia Biester aus meinem Dienst in der Waldenser-Kirchengemeinde verabschieden wird, findet am **Sonntag, dem 25. Februar 2024, um 14:30 Uhr** statt. Dazu recht herzliche Einladung!

Ihnen allen und der Waldenser-Kirchengemeinde wünsche ich alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen.

Pfarrer Frank Couard

gedacht von

Frank Couard

Nach-



Wie wollen wir leben? Unsere Antworten darauf entscheiden über unser Privatleben und unser Zusammenleben in Gemeinde, Kommune, Staat und Gesellschaft. Sie bestimmen unseren Lebensstil und damit auch über Gerechtigkeit

für alle Menschen weltweit und den Fortbestand dieser Erde.

Viele Menschen machen es einfach wie die anderen: Sie folgen dem Mainstream. - Ist das aber das Richtige auch für uns Christinnen und Christen? Sollten wir vielleicht andere Kriterien haben als die, die uns Werbung, Film und Fernsehen und nicht zuletzt unzählige Influencerinnen und Influencer auf allen Kanälen vorführen?

Der Autor des 2. Briefes an Timotheus wusste zwar von solch modernen Verführungen noch nichts, als er dem jungen Timotheus die Beachtung der „Schriften“ – also der Bibel – ans Herz legte. Aber auch damals musste jeder Mensch seinen eigenen Weg finden durch die Angebote und Verlockungen des Lebens, lernen zwischen Gut und Böse zu unterscheiden.

Gott spricht zu uns aus den Texten der Bibel, ist der Autor gewiss. Dass sie wortwörtlich eingegeben sein könnten, halte ich für unwahrscheinlich. Denn alle Schriften wurden ursprünglich auf Hebräisch oder Griechisch verfasst – jede deutsche Übersetzung ist also das Ergebnis von Interpretation und der Suche nach dem treffendsten Wort. Ihre göttliche Weisung schmälert das für mich aber nicht.

Also nochmal: Was ist lebensdienlich, was verhindert Gerechtigkeit? Fast täglich erreichen uns in den sozialen Medien Meldungen und Petitionen für dies und das. Viel zu schnell klicken wir manchmal „Daumen hoch“ oder unterschreiben ohne nachzudenken, ob wir das wirklich unterstützen oder liken wollen. Und im Eifer der Gefühle beachten wir kaum, welche Geistes Kinder manche Posts sind, wer dahintersteckt und was damit bezweckt wird.

Von dieser modernen Aufregtheit wusste der Autor des 2. Timotheusbriefes freilich noch nichts, als er den jungen Paulus-Schüler im Namen seines Lehrers zur Leitung der jungen Gemeinden befähigen will. Mit der Schrift als Richtschnur soll er andere in der Nachfolge Jesu schulen, Irrlehren erkennen und abwehren und den christlichen Gemeinden ihren Weg im andersgläubigen Umfeld weisen. Nicht erst heute lassen sich

nämlich Einzelne und Gruppen schnell irritieren und manchmal auch verführen, wenn politische und geistliche Rattenfänger und Rattenfängerinnen einfache Lösungen versprechen. Die aber gibt es nicht – damals so wenig wie heute.

Warum? Einfache Lösungen sind naturgemäß einseitig – sie können also der Vielfalt von Menschen, Meinungen, Herkunft, Weltanschauungen usw. nicht gerecht werden. Damit grenzen sie automatisch andere aus und schmälern ihre Rechte.

Gott schuf die Erde und sie war sehr gut, lesen wir im ersten Kapitel der Bibel, und Gott schuf den Menschen „nach seinem Bild“. Was bedeutet das für unseren Umgang mit der Schöpfung?

Alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit.

2. Timotheus 3,16

Was für Gerechtigkeit weltweit? Und konkreter: Was heißt das für unseren Umgang mit Queeren, Geflüchteten, Gehandicapten und solchen, die uns nicht gefallen? Was können wir, was kann ich tun, damit alle auf dieser Erde leben können, vom kleinsten Insekt bis zum Pottwal?

Fast könnte man verzagen angesichts dieser und anderer Herausforderungen. Aber Bange machen gilt nicht, höre ich den 2. Timotheus auch uns, auch mir zurufen. Wir dürfen uns ihnen im Vertrauen auf Gott stellen. Die Hebräische Bibel des Alten Testaments und das Evangelium von Jesus Christus im Neuen Testament weisen uns die Richtung und lehren uns, was gut ist und was böse, was gottdienlich ist und was menschen- und schöpfungsverachtend ist – so können alle leben.

Trauer- und Hinterbliebenencafé

Das Stadtteil- und Familienzentrum Dornholzhäuser lädt in Kooperation mit der Waldenser-Kirchengemeinde zum nächsten Trauer- und Hinterbliebenencafé am

28. Februar 2024, um 15:00 Uhr

in das

**Stadtteil- und Familienzentrum
Dornholzhäuser**

**Bertha von Suttner Straße 4
61350 Bad Homburg v. d. Höhe**

ein.

Wir sagen Danke, Frau Bub-Stowasser

31 Jahre und 11 Monate! Welch eine Zeitspanne!

So lange war Regine Bub-Stowasser Organistin in unserer Gemeinde. Sie gehörte fest zu unseren Gottesdiensten, war einfach immer da. An Heiligen Abenden oft sogar vier Mal. Mit großer Selbstverständlichkeit. Sie stellte sich und ihre Musik nicht in den Mittelpunkt des Gottesdienstes, sondern sie begleitete, schuf für uns den klanglichen Rahmen, blieb bescheiden im Hintergrund. Und wenn man sie darauf ansprach, dass ein Choral besonders schön gewesen sei, lächelte sie fein und nickte. Sie war immer bereit, neue Lieder auszuprobieren, und ließ sich nicht aus der Ruhe bringen, wenn Vertreter des Pfarrers einmal Schwierigkeiten mit dem Ablauf hatten.

Und es blieb nicht bei ihrem Engagement als Organistin, sondern 2011 gründete sie den Waldenser Kinderchor. Mit den Kindern verschönerte sie Familien- und Taferinnerungsgottesdienste, brachte frohe Lieder und Leben in unsere Kirche. Besondere Höhepunkte waren die Musicals, die sie aufführte: 2015 *Das Weihnachtsmusical* mit den glänzenden Sternkostümen und 2016 *Zachäus*.

Als ich eines Nachmittags bei einer Probe des Chors dabei war, konnte ich erleben wie einfühlsam und kindgerecht Regine Bub-Stowasser mit den jungen Sängerinnen und Sängern arbeitete und wie christliches Liedgut ganz selbstverständlich gesungen wurde. Schade, dass mangels



Beteiligung diese Einrichtung in unserer Gemeinde nicht mehr existiert.

Unsere Organistin brachte sich nicht nur selbst ein, sondern sie brachte ihre Familie mit zu uns. Wenn sie einmal verhindert war, schickte sie ihren Vater, und bei unserem ersten Adventsingen 2017, bei dem sie sofort gern den Musik-

part übernahm, musizierte sie wunderschön mit ihrem Mann, der die Flöte spielte. Als es wegen der Pandemie 2020 keine traditionellen Weihnachtsgottesdienste gab, spielten sie in der gleichen Besetzung am 24. Dezember 2020 in der „Stillen Kirche“, und ihre Lieder begleiteten uns in unsere Weihnachtszimmer.

Regine Bub-Stowasser wurde am 28. Januar 2024 im Gottesdienst verabschiedet. Die Waldenser-Kirchengemeinde dankt ihr ganz, ganz herzlich für ihre Arbeit. Wir werden sie sehr vermissen.

Gisela Friedrich





Taunus Pfadfinder

Das Friedenslicht aus Betlehem in der Waldenser-Kirchengemeinde

Wie schon in den vergangenen Jahren brachten die Taunus-Pfadfinder als unsere Gemeindejugend das Friedenslicht, um es in der Kirche am 17. Dezember 2023 auszugeben.

„Auf der Suche nach Frieden“ lautete 2023 das Motto des Friedenslichts, und es könnte in diesen Zeiten nicht besser treffen, meinten die Jungen



und Mädchen der verschiedenen Gruppen. Waschbären, Wölfe und Hechte waren bei der Übergabe dabei. Drei der zwölf Gruppen, die in unserer Gemeinde täglich Gruppenstunden veranstalten.

Das Licht wurde am 9. Dezember 2023 an der Deutsch-Österreichischen Grenze übergeben. Das Friedenslicht aus Betlehem wird in den Wochen vor Weihnachten von einem Kind in der Geburtsgrotte Jesu entzündet und überwindet auf seinem über 3.000 Kilometer langen Weg nach Deutschland viele Hürden. In Deutschland und Österreich verteilen Pfadfinder das Licht als Zeichen des Friedens.

Die Idee zum Friedenslicht entstand 1986 beim Österreichischen Rundfunk. Jedes Jahr steht die Aktion unter einem besonderen Motto.

Nach der Ausgabe in der Waldenserkirche brachten die Taunus-Pfadfinder das Licht nach Oberursel ins Alten- und Pflegeheim Haus Emmaus, wo es auch für die Vergabe in die Ev. Auferstehungskirchengemeinde brennt.

Informationen zum Friedenslicht gibt es im Internet unter

www.friedenslicht.de

und Informationen über unsere Pfadfinder unter

www.taunuspfadfinder.de.

Die Arbeit unserer Taunus-Pfadfinder und der 11 Gruppenführer und weiterer Unterstützer ist rein ehrenamtlich. Die Kinder und Jugendlichen zahlen keinen Mitgliedsbeitrag. Unsere Pfadfinder freuen sich über eine Spende oder sogar die Fördermitgliedschaft. Formulare zur Anmeldung als Fördermitglied liegen im Gemeindehaus und der Kirche aus.

Bankverbindung:

Taunus Pfadfinder e.V.

IBAN: DE88 5019 0000 6000 8289 53

Markus Repp



Kirchen-



Café



KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa KiCa

Wir sind sehr froh, dass unsere Kirchen-Café-Treffen so gut angenommen werden und laden Sie am 18. Februar 2024 ganz herzlich dazu ein. Sie wissen ja, Kaffee, Tee und Plätzchen sind vorhanden, für die Gespräche müssen Sie selbst sorgen!

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team vom Kirchen-Café

BLICKPUNKT extra

Wie geht es in der Kirchengemeinde weiter nach dem Abschied von Pfarrer Couard?

Mittlerweile ist geklärt, dass wir die Pfarrstelle wieder ausschreiben können. Es stehen noch Gespräche mit der Kirchenverwaltung an, dann wird der Kirchenvorstand einen entsprechenden Ausschreibungstext erarbeiten, und die Ausschreibung der Pfarrstelle wird im Amtsblatt der EKHN veröffentlicht. Wenn die Bewerbungsfrist abgelaufen ist, wird das Presbyterium die eingegangenen Bewerbungen sichten, zu den Bewerberinnen und Bewerbern Kontakt aufnehmen und schließlich seine Entscheidung treffen.

Dies alles wird eine gewisse Zeit dauern. Das Dekanat will dafür sorgen, dass in der Zwischenzeit wie üblich jeden Sonntag ein Gottesdienst in unserer Kirche gefeiert werden kann; der Kirchenvorstand bemüht sich, hier eine längerfristige Lösung ohne wöchentlichen Wechsel zu vereinbaren. Das Dekanat wird auch einen Pfarrer oder eine Pfarrerin mit der Durchführung des Konfirmandenunterrichts beauftragen, er oder sie wird die Konfirmanden dann im Juli konfirmieren. Ebenso wird ein Pfarrer oder eine Pfarrerin für Taufen, Trauungen und Beerdigungen zuständig sein.



Auch das Gemeindesekretariat wird in gewohnter Weise als Ansprechstelle für die Belange der Gemeindemitglieder geöffnet sein.

Sicherlich wird diese Übergangszeit auch manches an Improvisation nach sich ziehen, doch wollen wir alle darauf setzen, dass wir möglichst bald einen neuen Pfarrer oder eine neue Pfarrerin in unserer Gemeinde begrüßen können.

Dr. Marie-Luise Recker

Aus der Redaktion

Hellmuth Bollmann scheidet nach langjähriger Mitarbeit aus unserer Redaktion aus.

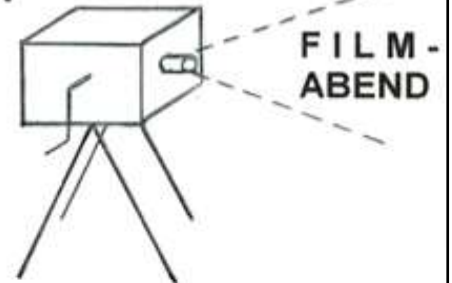
Wir danken ihm für seine große Zuverlässigkeit, seine guten Ideen und seine stimmungsvollen Fotos, die er uns aus seiner großen Sammlung gern zur Verfügung stellte. Es war uns in schwierigen Zeiten immer eine große Beruhigung, einen erfahrenen Layouter in unserer Mitte zu haben.

Wir sind traurig, dass er nicht mehr dabei sein kann. Unsere besten Wünsche begleiten ihn.

Gisela Friedrich



Waldenser



**MITTWOCH, 14. Februar 2024, 20:00 Uhr
in der Waldenserkirche
Dornholzhäuser Str. 12
61350 Bad Homburg v. d. Höhe**

Eine erfolgreiche, streitbare Sternköchin verliert ihren Job und landet in der Kantine eines Heims für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Wie soll man dort mit Dosenravioli und Mikrowelle ein vernünftiges Essen kochen? Gelingt es ihr, mit der hochmotivierten Küchenbrigade diese Aufgabe zu lösen? Der französische Film von *Louis-Julien Petit* stammt aus dem Jahr 2022.

Der Eintritt ist frei. Für eine Spende an die Waldenser-Kirchengemeinde sind wir sehr dankbar.

Gottesdienstkalender Februar 2024

04. Februar 2024	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr
11. Februar 2024	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard	10:00 Uhr
18. Februar 2024	Gottesdienst mit Pfarrer Frank Couard mit anschließendem Kirchen-Café	10:00 Uhr
25. Februar 2024	Gottesdienst mit Verabschiedung von Pfarrer Frank Couard mit der Stellvertretenden Dekanin Claudia Biester	14:30 Uhr

Adressen

Presbyterium

Vors.: *Pfarrer Frank Couard*

Pfarrer

Frank Couard

Anschrift siehe Gemeindebüro.

☎ 06172 - 32 888

E-Mail: Frank.Couard@ekhn.de

Gemeindebüro

Sandra Milani

Dornholzhäuser Straße 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

Di, Mi, Fr 09-12 Uhr, Do 14-17 Uhr

☎ 06172 - 32 888

Fax: 06172 - 93 54 37

E-Mail: Sandra.Milani@ekhn.de

Konto

Evangelische Bank e.G.

BIC: GENODEF1EK1

IBAN:

DE38 5206 0410 0004 0008 62

Internet:

www.waldenserkirche.de

Taunus-Pfadfinder

Termine der Gruppentreffen unter

www.taunuspfadfinder.de

(Keine Gruppentreffen während der Schulferien.)

Alten- und Pflegeheim

„Haus Luise“

www.haus-luise-bad-

homburg.de

Saarstraße 1-3,

☎ 06172 - 30830

Besuche nach Anmeldung
wieder möglich.

Diakonisches Werk

- Beratungsstelle -

Heuchelheimer Str. 20

☎ 06172 - 59 76 60

Ökumenische Sozialstation

☎ 06172 - 30 88 02

Hospizarbeit

Sabine Nagel,

☎ 06172-8 68 68 68

Krankenhauspfarrerin

Margit Bonnet,

☎ 06172 - 14 34 78

Impressum:

Hrsg.: Evangelische Waldenser-

Kirchengemeinde

Dornholzhäuser Str. 12

61350 Bad Homburg v. d. Höhe

☎ 06172 - 32 888

Der *Blickpunkt* wird 10 mal jährlich an unsere Gemeindeglieder verteilt.

Redaktion:

Frank Couard (v.i.S.d.P.)

Gisela Friedrich

Dr. Marie-Luise Recker

Layout: *Dr. Karsten Friedrich*

Druck: Druckerei Nejedly GmbH

Auflage: 900

E-Mail:

Sandra.Milani@ekhn.de

Bilder:

© S. 2 *Frank Couard*

© S. 3 *Dr. Karsten Friedrich*

© S. 4 *Markus Repp*

© S. 5 oben:

Dr. Karsten Friedrich

© S. 5 unten:

Hellmuth Bollmann